

Turek, Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1136.

Stadtrecht seit dem Jahr 1341.

Königreich Polen / katholisch.

Von 1697 bis 1763 waren die sächsischen Kurfürsten auch

Könige von Polen und Großherzöge von Litauen.

1793 bis 1807 Königreich Preußen / protestantisch.

1807 bis 1815 Herzogtum Warschau.

Seit 1815 Kongresspolen,

in Personalunion verbunden mit dem Russischen Zarenreich.

Polnischer Ortsname: Turek.

Stadt im Powiat (Landkreis) Turecki, Woiwodschaft Großpolen,
Republik Polen.

Aus Turek:

Sechs Frauen und ein Mann.

Vier Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.

- | | |
|---|--------------------------------|
| <p>-1652 Jadwiga Szczecinianka / verheiratet / zwei Töchter.
Jadwiga wurde von ihrer Tochter Anna als Hexe
besagt.
Die Beschuldigte wurde inhaftiert und mehrfach
gefoltert.
Sie gestand den Geschlechtsverkehr mit dem Teufel
sowie Schadenszauber beim Bierbrauen und an
bevorstehenden Ernten.
Zum Schadenszauber setzte sie verschiedene Sorten
von Salben ein.
Auch gestand sie die Teilnahme am Hexensabbat.
Im weiteren Verfahren wurde Jadwiga auch von ihrer
zweiten Tochter Teresa belastet.
Jadwiga starb auf dem Scheiterhaufen.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 - 18)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1652 Teresa Szczecinianka / Tochter von Jadwiga.
Auch Teresa besagte ihre Mutter Jadwiga.
Im weiteren Verfahren wurde Teresa von mehreren Personen
der Brandstiftung in der Stadt Turek bezichtigt.
Teresa wurde gefoltert und legte ein Geständnis ab.
Der Satan habe sie für die Brandstiftung bezahlt.
Teresa starb auf dem Scheiterhaufen.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 - 18)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1652 Anna Szczecinianka / Tochter von Jadwiga.
Anna besagte ihre Mutter Jadwiga als Hexe,
weil sie dadurch ihr eigenes Seelenheil retten wollte.
Im Verfahren wurde deutlich,
dass Anna umfangreiche Kenntnisse über die Handlungen</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |

ihrer Mutter hatte.
Ob sie selbst an den Handlungen teilnahm,
wurde im Prozess nicht deutlich.
Das weitere Schicksal von Anna ist unbekannt.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 - 8)

- | | |
|--|------------------------|
| -1652 Jan Szczecinianka / Mann von Jadwiga /
Vater von Anna und Teresa.
Er wurde von seiner Tochter Teresa besagt.
Jan war reisender Händler,
u.a. war er mit Vieh unterwegs.
Bei seinen Geschäften handelte er unehrlich.
Auch leistete er Beihilfe zu den Handlungen
seiner Frau Jadwiga.
Jan wurde zum Stadtverweis auf Ewigkeit
verurteilt.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 10 – 11) | ewiger
Stadtverweis |
| -1652 Anna Rydzynska.
Jadwiga Szczecinianka besagte sie vor ihrer Hinrichtung.
Die Beschuldigte wurde gefoltert und legte ein Geständnis
ab.
Anna gestand den Mord an der Kawalkowa sowie
magische Riten zur Ertragssteigerung bei Milchkühen.
Anna Rydzynska starb auf dem Scheiterhaufen.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 – 18) | Verbrannt |
| -1652 Anna Leniwa.
Jadwiga Szczecinianka besagte sie als Teilnehmerin
beim Schadenszauber an Bier und Weizen.
Anna Leniwa kam in Haft und wurde mehrfach gefoltert.
Sie verweigerte zunächst ein Geständnis,
brach nach der 2. Folter jedoch zusammen.
Zum Geständnis erklärte sie den Widerruf.
Nach weiterer Folter legte sie wieder ein Geständnis ab.
Anna Leniwa starb auf dem Scheiterhaufen.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 – 18) | Verbrannt |
| -1652 Anna Wozna.
Im Jahr 1652 besagte sie Jadwiga Szczecinianka.
Zu Anna Wozna lagen jedoch schon mehrfach
Bezichtigungen vor.
Unter anderem war Anna im Jahr 1637 von drei Frauen
besagt worden.
Anna Wozna wurde gefoltert, legte jedoch kein Geständnis
ab.
Der Sohn war sehr um ihre Rettung bemüht. | Schicksal
unbekannt |

Hartnäckig, bis zu ihrer Hinrichtung,
hielt Jadwiga Szczecinianka die Besagung aufrecht.
Das Urteil für Anna Wozna ist unbekannt.
(Wyporska, Wanda: Witchcraft, Arson and Murder,
S. 6 – 18)

Quelle:

- Wyporska, Wanda:
Witchcraft, Arson and Murder – The Turek Trial of 1652.
Hertford College, University of Oxford, 2003

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com